

Roger de Weck

Im Gespräch

Im Gespräch

«Wir reden immer von einer Rassismus-Welle unter Donald Trump. Tatsächlich war der Rassismus nie weg»

Kaum ein anderes Land der Welt ist so gespalten wie die USA. Warum dieser tiefe Riss? Und was kann Europa daraus lernen? Zum Start der neuen Podcast-Reihe analysiert Republik-Autor Daniel Binswanger die Polarisierung in den uneinigen Staaten.

Von [Roger de Weck](#), 10.07.2020

Knapp vier Monate vor der US-Präsidentenwahl und mitten im Wahlkampf des Scharfmachers und Rassisten Donald Trump analysiert Roger de Weck im Gespräch mit Republik-Feuilletonchef und Kolumnist Daniel Binswanger die historische und aktuelle Dimension der Polarisierung in der US-amerikanischen Gesellschaft.

Was Sie im Podcast erwartet

- Einst waren die US-Demokraten die Partei der Sklavenhalter, während die Republikaner die Sklaverei bekämpften. Im Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 starben mehr Amerikaner als im Zweiten Weltkrieg: Die Narben schmerzen bis heute. (6:12)
- Nach diesem «Sezessionskrieg» erhielten die ehemaligen Sklaven das Wahlrecht. Fast 90 Prozent von ihnen übten es aus – worauf die Demokraten der Südstaaten samt dem Ku-Klux-Klan ein regelrechtes Terrorregime aufzogen: Fortan wagten es nur noch 5 Prozent der Schwarzen, zu den Urnen zu gehen. (9:33)
- In den 1960er-Jahren drehten sich die Fronten: Der demokratische US-Präsident Lyndon B. Johnson setzte gegen heftigen Widerstand in der eigenen Partei und mithilfe des Bürgerrechtlers Martin Luther King den Civil Rights Act durch, der die krassen Diskriminierungen der Schwarzen verboten hat. (15:24)
- Die Republikaner beschlossen ihrerseits, vornehmlich auf die Weissen zu setzen, die sich mit der Gleichstellung der Schwarzen nicht abfanden. Die zynische Rechnung: Auf diese Weise lassen sich mehr weisse Wählerinnen gewinnen, als man schwarze Wähler verliert. (18:12)
- In dem Masse, wie die neue Zusammensetzung der amerikanischen Einwanderungsgesellschaft die republikanische «Partei der Weissen» schwächte, in dem Masse radikalisierte sie sich. Um den Verlust der Mehrheit wettzumachen, wollen viele Republikaner die Institutionen der Demokratie zersetzen. (23:11)
- An der Zementierung rassistischer Strukturen waren immer wieder auch die Demokraten massgeblich beteiligt, etwa durch den Abbau des Sozialstaates oder die Verschärfung der Strafjustiz unter Bill Clinton. (28:50)
- Bis heute überlagert der Rassismus – einschliesslich des Hasses auf Barack Obama – die soziale Frage in einem Land, in dem die Umverteilung von unten nach oben den Mittelstand erodieren und die Unterschichten verarmen lässt. (32:59)
- Die US-Gesellschaft scheint jetzt aber an den Punkt zu gelangen, an dem sich die rechte Polarisierungspolitik nicht länger bezahlt macht. (44:26)